

Das Seegefecht bei Rügen.

In der Ostsee, auf der Höhe von der Insel Rügen, bestand die preußische Marine am 17. März zuerst ein rühmliches Seegefecht, mit welchem die junge Kriegsmarine ihrem Banner die Feuertaufe gegeben, und sich der tapferen Landarmee ebenbürtig an die Seite stellte.

Dänemark hatte die Blokade der Ostseehäfen angekündigt; es galt also darzuthun, daß die preußische Marine den Kampf nicht scheue und zuvor bezwungen werden müsse, ehe von einer wirklichen Blokade die Rede sein könne. Sie zog sich nicht hinter den Strand- und Küstenbatterien zurück, wie die Dänen zu Lande sich hinter den Schutz ihrer Bollwerke zurückzogen, um einen Angriff abzuwarten, vielmehr trat sie kühn der Uebermacht entgegen, um in offener Schlacht ihre Lorbern zu suchen.

Nachdem die Blokade am 15. März ausgesprochen, aber von einem Blokade-Geschwader Nichts zu erblicken war, liefen am Morgen des folgenden Tages die Dampf-Corvetten „Arcona“ mit 28 Kanonen, und „Nympe“ mit 13 Kanonen, unter Commando des Capitains Sachmann, aus dem Swinemünder Hafen und nahmen ihren Cours ungestört bis zur Greifswalder Die, ohne ein dänisches Kriegsschiff zu sehen. Als sie darauf bis Jasmund weiter dampften, erblickten sie